

den, das mans khümerlich mögen wurde uffhalten."

Kopie - AH 5, 205-206 - Blatt 206<sup>r</sup> leer

118

1653 März [30.]/20., Lenzburg

A

SCHREIBEN VON ANTON TRIBOLET, LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT LENZBURG, AN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Seit nunmehr 3 1/2 Tagen sei von Bern kein einziges obrigkeitliches Schreiben mehr eingetroffen, so dass man vermuten müsse, diese würden von " *Underthanen*" abgefangen. 1

"Den gesterigen zweimahlen allgemeinen uffzug undt uffstand betreffend, ist solcher bewandt, nach dem U.A.E. [Bürgermeister und Räte] der Statt Basel undt Milhusen nacher Arauw vorgestern abendts sich mit 500 Man begeben, in meinung sich daselbsten Unzit uff fernere Ordre von Bern us sich daselbsten uffzuhalten. Ist in der Graffschafft durch etliche böse bueben ein solch geschrei erschallet, als wan der Lothringer [Herzog Charles IV.] von 6 bis in 8000 Man Jnen uff dem fues folgete, derowegen sy resolviert kheine frömbde Völcker im land zu dulden, seindt also uff algemeines Stürmen hin, gantz Rassendt ohne einichen führeer Uffzogen, sich uff dem feldt Vor Arauw gestelt, Undt Von den burgern Von Arauw begehrt, das die Völckher us Jrer Statt usgeschaffet, Jm widrigen fahl sy gesinnet, denselbigen den Stattbach abzugraben, undt sich vor Arauw zu lägern. Daruff die algemeinen burger in Arauw Rumorierten, undt zu den puren zu sthan sich erlüteret haben, uff welch Endt sy die 500 Man also baldt us der Statt zuruckh über die schaffmatten geschaffet, undt die puren daruff in die Statt gelassen worden; woruff die puren sich hinwiderumb nacher hus begeben. 2  
3

Es ligen in Bern zwei Regiment teütsche Underthanen undt zwei Regiment fuesgänger sambt einem Regiment weltschen [waadtländischen] Reütern, undt ein halb Regiment von Neüwenburg, Neüwstatt undt Bischoff von Basel [Johann Franz von Schönau]<sup>1</sup>, also das ein Burgerschaft die Zeit hero sehr beschwehrt undt mancher von 12 bis 15 Soldaten im hus halten muess; Was ein hohe Oberkheit gesinnet, wirdt die Zeit mitbringen. Es sindt die Uewrigen in fryen Embtern

gestrigs tags durch unsere Uhrhüewigen umb hilff ersuecht worden."

1) Damit dürften Soldaten aus dem verburgrechteten Münstertal sowie aus Biel gemeint sein.

Kopie - AH 5, 207

## 119

[1653 v. März 6.]

A

FORDERUNGSKATALOG DES AMTES ROTHENBURG, [WIE ER SCHULTHEISS UND RAT] VON LUZERN EINGEREICHT WORDEN

"Verzeichnuss der beschwården des Ampts Rotenburg und Hochdorf"<sup>1</sup>:

1. Bätten Sy umb den fryen kauf in allerhand sachen, wie auch des Umbgelts und nüwen Zölen entlassen ze syn. 1
2. Schryber und Siglerlohn gar überschwanklich gross sye, von 100 gl. ze schriben 10 ss und 5 ss ze siglen gnuogsamb syn werde.
3. Das mastveech und die feissen schwyn ze verkauffen, wo und wohin mann kan und mag, ieder nach sinem gefallen, nuz und glegenheit.
- [4. fehlt]<sup>2</sup>
5. Ein Landtvogt den Erbtheillungen nit bywohnen solle.
6. So einer us einem Amt in das ander züecht, des ab- und ynzugs fry ledig ze syn.
7. Vom R. abgangnem Veech ussezüehen der Nachrichter [Wasenmeister] sich mit 1 gl. benüegen und die Hut dem schadenlitenden lassen solle.
8. Anstat der Kaufbriefen mann sich mit einer einfaltigen quitung vernüegen solle. 2
9. Die Vogtkinder Rechnungen die nechsten Geschwormen ufzenemmen gvalt haben sollen mit bewilligung und in bysyn der Fründen." "disen puncten folgenden habend min herren nit verstanden".
- "10. Jedem Amtsmann erlaubt syn solle, nach sinem nuz ze füehren, was es sye, wo und was er will. 3
11. Vischen, yagen, birsen frygesezt sein solle.
12. Die fää, Erscház und Erbscház anlangende, beklagt mann sich das hiemit gar unbescheidenlich verfare, insonderheit der Probst zu Lucern [Jost Knab] und die Clöstern wann mann hierin nit hilfft, vil Landtsmann fahren lassen muos.